

VA-01/40363

12.14.6.1978

Übersetzung aus dem Russischen

Geheime Verschlusssache

BA-MA

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 462 475

690

1. Ausfertigung = 19 Blatt

T h e s e n

des Vortrages von Generaloberst S. F. ROMANOW über
"Die Grundlagen des Entwurfs der Grundsätze über
die Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages und ihre Führungsorgane
(für die Kriegszeit)"

Werte Genossen!

Entsprechend einem Beschluß des Politischen Beratenden Ausschusses traf das Komitee der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Dezember 1977 die Entscheidung, den Stab der Vereinten Streitkräfte gemeinsam mit den General- (Haupt)-stäben der verbündeten Armeen zu beauftragen, im Laufe des Jahres 1978 einen Entwurf für die Grundsätze über die Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und ihre Führungsorgane (für die Kriegszeit) auszuarbeiten, auf der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister abzustimmen und anzunehmen und zur Bestätigung auf der Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses vorzubereiten.

In Erfüllung dieser Entscheidung hat der Stab der Vereinten Streitkräfte, gestützt auf die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit des Vereinten Kommandos, auf die modernen Ansichten zum Charakter eines künftigen Krieges und auf die Erfahrungen der durchgeführten gemeinsamen und nationalen operativen und operativ-strategischen Übungen, vorläufige Vorstellungen ausgearbeitet, die man unserer Meinung nach bei der gemeinsamen Arbeit zur Vorbereitung des Entwurfs der Grundsätze über die

Der Untersuchung der Probleme der Führung von Koalitionsgruppierungen in Operationen wird von allen nationalen Armeeführungen große Aufmerksamkeit geschenkt. So wurde im Jahre 1977 unter der Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Genossen Generaloberst COMAN eine operative Übung unter Teilnahme von Stäben operativer Verbände der Land-, Luft- und Seestreitkräfte der rumänischen, bulgarischen und der Sowjetarmee durchgeführt.

Unter Leitung des Ministers für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Genossen Generaloberst CZINEGE, und des Ministers für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Genossen Armeegeneral DZUR, wurden gemeinsame Übungen operativer Stäbe und Truppen der Ungarischen Volksarmee und der Südgruppe der Streitkräfte sowie der Tschechoslowakischen Volksarmee und der Zentralgruppe der Streitkräfte durchgeführt.

Gemeinsame Übungen führen auch die NVA der DDR und die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland durch.

Erst vor kurzem wurde eine große Übung operativer Stäbe und Truppen der Polnischen Armee und der Sowjetarmee unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Genossen Armeegeneral JARUZELSKI beendet.

Der Untersuchung von Führungsproblemen wird, wie uns bekannt ist, auf der bevorstehenden großen Übung operativer Stäbe und Truppen der Bulgarischen Volksarmee unter Leitung des Ministers für Volksverteidigung der VRB, Genossen Armeegeneral DSHUROW, große Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Mit der Untersuchung von Problemen strategischer Operationen auf dem kontinentalen Kriegsschauplatz hat sich in den letzten Jahren auch das Vereinte Kommando der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages stark beschäftigt.

Es genügt, solche Übungen zu nennen wie "SCHILD-76", "SOJUS-77", "WAL-77", "SOJUS-78" und andere, die unter der Leitung des Coer-kommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Genossen Marschall der Sowjetunion V. G. KULIKOW, durchgeführt wurden. All das er-brachte ein reiches Material für Verallgemeinerungen und prak-tische Schlußfolgerungen. Man kann sagen, daß sich zum gegenwär-tigen Zeitpunkt die Anschauungen zu den Zielen, zum Charakter und zu den Methoden der Führung einer strategischen Operation auf dem Kriegsschauplatz im wesentlichen herausgebildet haben. Hauptaufgabe der Vereinten Streitkräfte in einer strategischen Operation auf dem KSP ist die Abwehr einer Aggression des Geg-ners, die Vereitelung seines Kernwaffenüberfalls, die Erringung der strategischen Initiative durch Vernichtung der Hauptgruppie-rungen der Raketen-Kernwaffenmittel, der Landstreitkräfte, der taktischen Fliegerkräfte und der Seestreitkräfte des Gegners auf dem KSP und die Erringung des vollständigen Sieges über den Feind.

Es gibt auch durchaus bestimmte Ansichten zur Vorbereitung und Führung solcher Operationen.

Gleichzeitig ist eine weitere Untersuchung, vor allem hinsicht-lich der Bestimmung und Aneignung konkreter Methoden und Formen der Planung strategischer Operationen und der Festlegung einer zweckmäßigen Führungsstruktur der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP und des abgestimmten Einsatzes der operativen und taktischen Verbände der verschiedenen Teilstreitkräfte, erforderlich.

Die Methoden für die Lösung solch komplizierter Aufgaben wie die Zerschlagung der auf dem KSP befindlichen Gruppierungen der Flie-gerkräfte des Gegners, die Realisierung eines engen Zusammen-wirkens der Truppen der LV des Landes mit den Kräften und Mit-teln der Truppenluftabwehr bei der Abwehr von Schlägen aus der Luft und aus dem Kosmos, die Aufklärung und rechtzeitige Vernich-tung der Kernwaffeneinsatzkräfte und -mittel, die Abwehr der

Invasion eines Aggressors auf das Territorium der verbündeten Länder, die Gewährleistung des Übergangs vom Einsatz herkömmlicher Mittel zu Handlungen unter Einsatz von Kernwaffen, die Organisation der Wiederherstellung der Kampffähigkeit der Truppengruppierungen und die Methoden der Fortsetzung der Kampfhandlungen nach dem Austausch massierter Kernwaffenschläge, die Vorbereitung weiterer Frontoperationen u. a. erfordern eine praktische Ausarbeitung.

Zur Lösung dieser und vieler anderer Fragen muß noch eine große Arbeit geleistet werden, darunter auch vom Vereinten Kommando. Die Erreichung der strategischen Ziele auf dem KSP wird, wie die Erfahrungen der Kriege zeigen, vom Vorhandensein moderner, in hohem Maße kampffähiger Streitkräfte und ihrer straffen Führung unmittelbar vor und während der Kampfhandlungen abhängen.

Uns scheint es, daß es zweckmäßig wäre, im Entwurf der Grundsätze für die Kriegszeit im ersten Abschnitt vor allem die materielle Grundlage widerzuspiegeln, d. h. festzulegen, in welchem Bestand und ab welchem Zeitpunkt die Vereinten Streitkräfte zur Verfügung des Vereinten Kommandos stehen. Im Prinzip ist die Ordnung der Übergabe von Truppen und Führungsorganen an die Vereinten Streitkräfte in den gültigen Grundsätzen über die Vereinten Streitkräfte und das Vereinte Kommando für die Friedenszeit festgelegt (Artikel 2, Abschnitt 1). Was den konkreten Kampfbestand der zu den Vereinten Streitkräften gehörenden Truppen und Flottenkräfte betrifft, so ist er in entsprechenden Protokollen festgelegt. Aber wer und ab welchem Zeitpunkt diese Streitkräfte unmittelbar führen kann, wie diese Kräfte zwischen dem westlichen und südwestlichen KSP aufgeteilt werden, wie die Rolle und der Platz der in nationaler Unterstellung verbleibenden Reserven sind, ist in den Grundsätzen für die Friedenszeit natürlich nicht festgelegt, sondern es heißt dort, daß die "Ordnung der Führung der Vereinten Streitkräfte, der Tätigkeit des

Vereinten Kommandos und der nationalen Armeeführungen für die
Kriegszeit in besonderen Grundsätzen festgelegt werden".

Wie wir verstehen, müssen alle diese Fragen ihren konkreten
Ausdruck in dem von uns zu erarbeitenden Entwurf der Grundsätze
über die Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des War-
schauer Vertrages und ihrer Führungsorgane (für die Kriegszeit)
finden.

Damit sind wir bei einer der wichtigsten und kompliziertesten
Fragen angelangt, der Frage der Führung der Vereinten Streit-
kräfte in Kriegszeit.

Es wird methodologisch richtig sein, an die Lösung dieses Pro-
blems vom Charakter eines künftigen Krieges und seiner objekti-
ven Erfordernisse aus heranzugehen.

Wir haben bereits gesagt, daß ein künftiger Krieg die äußerste
Anspannung aller militärischen, ökonomischen und geistigen Kräfte
der sozialistischen Koalition erfordert. Objektiv wird die Füh-
rung eines solchen Krieges nur von einem Organ bewältigt werden
können, das über die volle politische, staatliche und militäri-
sche Macht verfügt, d. h. von der höchsten militärpolitischen
Führung der Koalition.

Entsprechend dazu muß auch die Führung der Vereinten Streit-
kräfte in strategischen Operationen auf dem KSP zentralisiert
sein und durch eine Person erfolgen, die der höchsten militär-
politischen Führung unmittelbar unterstellt ist. Diese Person
muß über umfangreiche Vollmachten verfügen und die persönliche
Verantwortung für die Führung der Vereinten Streitkräfte und die
Erfüllung der von der höchsten militärpolitischen Führung ge-
stellten Aufgaben tragen.

Diese Person sollte unserer Ansicht nach der Oberkommandierende
der Vereinten Streitkräfte entsprechend auf dem westlichen und
südwestlichen KSR sein.

Ausgehend von der sozialpolitischen Gleichheit der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, von den bereits im Frieden vorhandenen Vereinten Streitkräften und dem Vereinten Kommando sowie von den bei Übungen gesammelten Erfahrungen, wird es für uns sicher relativ einfach sein, die konkreten funktionellen Pflichten des Oberkommandierenden auf dem Kriegsschauplatz zu formulieren.

Bei der Lösung dieser Fragen ist das Studium der Erfahrungen der gemeinsamen Kampfhandlungen der Sowjetarmee mit den Armeen der sozialistischen Gemeinschaft in der Abschlußetappe des Großen Vaterländischen Krieges von gewissem Nutzen.

Wir sind der Meinung, daß wir besonders die vorhandenen Erfahrungen bei der Führung von Truppen im Koalitionsbestand sowohl auf dem westlichen KSP, wo im Bestand der Belorussischen und Ukrainischen Fronten der Sowjetarmee erfolgreich polnische und tschechoslowakische operative und taktische Verbände handelten, als auch auf dem südwestlichen KSP, wo auf der gleichen Grundlage Schulter an Schulter mit den sowjetischen Truppen rumänische, ungarische und bulgarische operative und taktische Verbände sowie Truppenteile erfolgreich Kampfhandlungen führten, nutzen sollten.

Bei den in den letzten Jahren durchgeführten großen operativ-strategischen Kommandostabsübungen wurden mehrfach die Struktur und die möglichen funktionellen Pflichten des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP untersucht. Das ermöglicht es, bereits heute die Frage zu beantworten, wie der Kreis der wichtigsten Aufgaben der Oberkommandos auf den Kriegsschauplätzen aussehen könnte.

Uns scheint, daß die wichtigste Funktion des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP die Führung der Planung und der Kampfhandlungen auf dem Kriegsschauplatz sein wird.

Er wird die konkreten Gruppierungen der Streitkräfte nach Richtungen, die effektivsten Methoden zur Erreichung der operativen und strategischen Ziele und die möglichen Varianten des operativen und strategischen Zusammenwirkens festlegen und den Fronten, selbständigen Armeen und operativen Verbänden der Teilstreitkräfte, mit einem Wort allen ihm unterstellten Truppen und Flottenkräften, Aufgaben stellen und diese präzisieren.

Außerdem wird er Entschlüsse über den Einsatz der operativ unterstellten taktischen (operativen) Verbände der Teilstreitkräfte fassen und Maßnahmen zur Ausbildung der Truppen und zur Übergabe der Reservén in den Bestand der handelnden Armee (Flotte) sowie zur materiell-technischen Sicherstellung der Kampfhandlungen ausarbeiten und mit den nationalen Armeeführungen abstimmen. Natürlich kann es auch andere Aufgaben geben, die von der konkret entstehenden Lage diktiert werden.

Zur Realisierung der Führung der Vereinten Streitkräfte in einer strategischen Operation auf dem KSP sind ein einsatzfähiger Stab der Vereinten Streitkräfte und andere Führungsorgane erforderlich.

Der Stab hat eine überaus umfangreiche Führungstätigkeit zu bewältigen und muß das Hauptarbeitsorgan des Oberkommandierenden werden. Die erfolgreiche Arbeit des Stabes wird in hohem Maße vom engen Kontakt zu den General- (Haupt)-stäben auf dem jeweiligen Kriegsschauplatz abhängen.

Bei entsprechender Auffüllung mit Personalbestand und technischen Führungsmitteln kann man einem solchen Stab übertragen:

die Analyse und die Vorbereitung von Einschätzungen der militärpolitischen und strategischen Lage auf dem KSP; die Planung und Organisation der Führung der Kampfhandlungen der Truppen und Flottenkräfte verschiedener nationaler Zugehörigkeit sowie der operativen und taktischen Verbände der Teilstreitkräfte; die Organisation der Zuführung von Reservén und der materiell-technischen Sicherstellung der Truppen und Flottenkräfte; die Verallgemeinerung

meinerung von Erfahrungen bei der Führung von Kampfhandlungen und auf dieser Grundlage die Ausarbeitung entsprechender Empfehlungen usw.

Bei der Vorbereitung und im Verlauf einer strategischen Operation müssen mit großer Sachkenntnis viele Fragen der Führung der Teilstreitkräfte auf dem KSP gelöst werden.

Dazu gehört die Koordinierung des Zusammenwirkens der LV der verbündeten Länder und der Truppenluftabwehr:

- Planung und Sicherstellung des mit den nationalen militärischen Organen abgestimmten Einsatzes der Fliegerkräfte auf dem KSP
- Ausarbeitung von Vorschlägen für den Einsatz der Kräfte der vereinten Flotte und Organisation des Zusammenwirkens der Flottenkräfte mit den anderen Teilstreitkräften auf dem KSP
- Planung der Organisation der rückwärtigen Dienste in einer strategischen Operation, Lösung von Fragen der rückwärtigen Sicherstellung von operativen Verbänden, Kontrolle der materiell-technischen und medizinischen Sicherstellung der Truppen und Flottenkräfte
- Organisation der technischen Sicherstellung der Truppen in Operationen, der Instandsetzung und Wiederherstellung von Technik und Bewaffnung, Auffüllung von Verlusten, Sicherstellung der Truppen mit Ersatzteilen u. a. m.

Bei den durchgeführten Übungen, besonders bei der Übung "SOJUS-76", wurde die unmittelbare Erfüllung der Aufgaben zur Ausbildung der Führungsorgane der Teilstreitkräfte sowie zur rückwärtigen und technischen Sicherstellung den entsprechenden Stellvertretern des Leitenden der Übung übertragen. Einige von ihnen wurden aus dem Kreis der Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Länder des Warschauer Vertrages, der Stellvertreter der Verteidigungsminister oder der Stellvertreter der Oberkommandierenden der Teilstreitkräfte eingesetzt. Diese Praxis hat sich voll und ganz bewährt.

Im Entwurf der Grundsätze für die Kriegszeit wird es natürlich notwendig sein, entsprechende Dienststellungen mit einem einsatzfähigen Führungsapparat für die qualifizierte Lösung der Fragen des Gefechtseinsatzes der operativen und taktischen Verbände der Teilstreitkräfte sowie der materiell-technischen Sicherstellung in einer strategischen Operation auf dem KSP vorzusehen. Besonders wichtig ist es unserer Meinung nach, im Entwurf der Grundsätze die Zeiten für die Entfaltung des Stabes und der anderen Führungsorgane des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte auf dem Kriegsschauplatz festzulegen.

Zu dieser Frage möchten wir Ihre Meinung erfahren.

In theoretischer Hinsicht sind wir der Meinung, daß die Führungsorgane des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP rechtzeitig entfaltet werden müssen, damit sie in der verantwortungsvollen Periode der Überführung der Streitkräfte aus dem Friedens- in den Kriegszustand in der Lage sind, die Führung der Truppen und Flottenkräfte zu übernehmen.

Das im April dieses Jahres durchgeführte Training mit Beteiligung operativer Gruppen der General- (Haupt)-stäbe der Streitkräfte der UdSSR, der BVA, der UVA, der NVA der DDR, der PA, der CVA und des Stabes der VSK hat gezeigt, wie kompliziert es ist, in kurzer Zeit eine straffe Führung einer großen Zahl operativer Verbände zu organisieren.

Für die Führung der Gruppierungen der Vereinten Streitkräfte müssen bereits im Frieden ein System von Führungsstellen und ein Nachrichtenstütznetz geschaffen werden.

Dieses muß zuverlässig mit dem Frühwarnsystem für Raketenüberfälle des Gegners, mit dem System zur Überwachung des Kosmos und mit den General- (Haupt)-stäben der verbündeten Armeen verbunden sein.

Die Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte auf den KSP müssen

sowohl über geschützte als auch über bewegliche Führungsstellen verfügen.

Wir sind der Meinung, daß die Fragen der Führung der VSK auf dem KSP im Entwurf der vorzubereitenden Grundsätze für die Kriegszeit einen zentralen Platz einnehmen müssen.

Die historischen Erfahrungen der Kriege, die Nachkriegspraxis und zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben uns zu der Schlußfolgerung gebracht, daß die Führung der Truppen (Flottenkräfte) in unserer Zeit zu einer ebenso entscheidenden Voraussetzung für den Erfolg einer Operation wird, wie die Anzahl und die Qualität der Truppen und Waffen, und das Niveau der Führung der Seiten ist jetzt ein ebenso wichtiger Faktor ihrer Kampfmöglichkeiten wie das Verhältnis der Kampfmittel. Versäumnisse und schwache Stellen in der Führung der Truppen können schwer wieder-gutzumachende Folgen nach sich ziehen.

In diesem Zusammenhang dürfen wir die hohe Bereitschaft der Führungsorgane und -systeme unseres wahrscheinlichen Gegeners, der NATO-Streitkräfte, nicht übersehen, die bereits viele Jahre entfaltet sind und arbeiten.

Auf einer Beratung solch hoher Vertreter ist es gewiß nicht erforderlich, konkrete Angaben über die Organisation, Ausrüstung und das System der Ausbildung der Führungsorgane der Oberkommandos der NATO-Streitkräfte in Europa, auf dem mitteleuropäischen und auf dem südeuropäischen Kriegsschauplatz anzuführen.

Ich gestatte mir lediglich hervorzuheben, daß auf der am 30. und 31. Mai d. J. in Washington durchgeführten planmäßigen NATO-Rats-tagung die Staats- und Regierungsoberhäupter der NATO bei der Prüfung des umfangreichen und langfristigen Programms zur Steigerung des Rüstens in Europa große Aufmerksamkeit dem Problem der Erhöhung, wie sie es nennen, des Niveaus des Kommandos und der abgestimmten Führung der alliierten Streitkräfte und der Vervollkommnung der Arbeit der Einsatzstäbe in Europa schenkten.

Gleichzeitig wurde eine Reihe konkreter Empfehlungen zur Verstärkung der Nachrichten- und Automatisierungssysteme und besonders zur Inbetriebnahme der zweiten Stufe des komplexen Nachrichtensystems der NATO, zur Koordinierung der Arbeiten auf dem Gebiet der Seenachrichtenverbindungen, der taktischen Nachrichtenfernverbindungen auf dem KSP, der Finkanalfunkverbindung, der Regionalverbindungen im NATO-Maßstab und auf nationaler Ebene und des strategischen Systems der automatischen Datenverarbeitung angenommen.

Wir verfügen auch über Angaben über einen Beschluß der Führung der Streitkräfte der USA und der NATO-Streitkräfte, die Stäbe des Oberbefehlshabers der USA-Streitkräfte und des NATO-Oberbefehlshabers auf einem gemeinsamen geschützten Gefechtsstand in Europa unterzubringen, um die vorhandenen Schwierigkeiten bei der Führung der Streitkräfte zu beseitigen. Der Kongreß der USA hat für den Bau solch einer vereinigten Führungsstelle bis 1981 bereits 57,4 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt.

Im Entwurf der Grundsätze müßten die Wechselbeziehungen des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte auf dem Kriegsschauplatz mit den nationalen Armeeführungen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages für die Kriegszeit dargelegt sein.

Das Prinzip der zentralisierten Führung der Streitkräfte in einer strategischen Operation setzt das Recht des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP voraus, vom Moment seiner Einsetzung in die Dienststellung Befehle, Direktiven, Anordnungen und Anweisungen zu geben, deren Erfüllung für alle zum Bestand der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP gehörenden Truppen und Flottenkräfte verbindlich ist.

Mit anderen Worten, das Oberkommando der Vereinten Streitkräfte auf dem KSP muß die unmittelbare und direkte Führung der Fronten, Flotten, selbständigen Armeen und operativen und taktischen Ver-

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 452 475 4. Ausf., Bl. 16

bände, die ihm unterstellt wurden, verwirklichen, unabhängig davon, welcher verbündete Staat sie in den Bestand der Vereinten Streitkräfte übergeben hat.

Diese prinzipielle Festlegung verdient es unserer Meinung nach, in den Entwurf der Grundsätze für die Kriegszeit aufgenommen zu werden.

Die Erfahrungen des Zusammenwirkens der Oberkommandos der VSK auf dem KSP mit den General- (Haupt)-stäben der verbündeten Staaten sind bisher nicht sehr groß und wurden nur im Verlauf der durchgeführten gemeinsamen Kommandostabsübungen und Stabstrainings gewonnen.

Ungeachtet dessen sehen wir eine ganze Reihe von Fragen, die vom Oberkommando der VSK auf dem KSP gemeinsam mit den General- (Haupt)-stäben und anderen militärischen Führungsorganen der verbündeten Länder gelöst werden müssen.

Wir meinen, daß die Haupttätigkeit der nationalen Armeeführungen vor allem auf die Gewährleistung der erfolgreichen Erfüllung der operativ-strategischen Aufgaben gerichtet sein wird, die den Vereinten Streitkräften auf dem KSP gestellt wurden.

Konkret kann sich das in der Sicherstellung der operativen Entfaltung der Truppengruppierungen auf dem KSP, in der Erfüllung von Aufgaben der materiellen und technischen Sicherstellung, in der rechtzeitigen Wiederherstellung der Kampffähigkeit der nationalen taktischen und operativen Verbände u. a. m. ausdrücken.

Die Lösung der genannten und anderer Fragen erfordert ihre ständige Abstimmung zwischen dem Oberkommando der VSK auf dem KSP und der nationalen Armeeführung.

Um praktische Entschlüsse fassen zu können, müssen die General- (Haupt)-stäbe der verbündeten Armeen alle erforderlichen Informationen über die Absichten des Oberkommandos der VSK auf dem KSP,

über die Lage an der Front, über den Zustand der zum Bestand der Vereinten Streitkräfte gehörenden Truppen und Flottenkräfte, über den Bedarf an materiell-technischen Mitteln, an Reserven zur Auffüllung des Personalbestandes und der Bewaffnung u. a. m. erhalten.

Im Zusammenhang damit sind wir der Meinung, daß in den Führungsorganen der Vereinten Streitkräfte Vertreter von den entsprechenden nationalen Armeeführungen und entsprechende operative Gruppen vorhanden sein müßten.

Es wäre zweckmäßig, im Entwurf der Grundsätze für die Kriegszeit möglichst konkret die Wechselbeziehungen des Oberkommandos der VSK auf dem KSP mit den nationalen Armeeführungen unter Berücksichtigung der Erfahrungen, über die die General- (Haupt)-stäbe verfügen, festzulegen.

Gegenwärtig gibt es in allen verbündeten Armeen einen Apparat der Vertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Das sind Generale, Admirale und Offiziere mit einer hohen Ausbildung und großer Erfahrung.

Bei der Überführung der VSK vom Friedens- in den Kriegszustand und im Verlauf von Kriegshandlungen wird es offensichtlich nicht gerechtfertigt sein, ihre Tätigkeit einzustellen.

Aus diesem Grunde müssen wir gemeinsam ihren Platz und ihre Rolle im Kriege festlegen.

Die Erfahrungen vergangener Kriege unter Beteiligung von Koalitionsstreitkräften sowie die Erfahrungen durchgeführter gemeinsamer Übungen bestätigen die Zweckmäßigkeit des Austauschs operativer Gruppen zwischen den Stäben.

Solche Gruppen müssen in allen Führungsebenen vorhanden sein, angefangen beim Oberkommando der VSK auf dem KSP, über die General-

(Haupt)-stäbe bis hin zum taktischen Verband, wenn dieser im Bestand eines operativen Verbandes anderer nationaler Zugehörigkeit handelt oder wenn er als Nachbar einen taktischen Verband einer anderen verbündeten Armee hat.

Es versteht sich, daß jede dieser operativen Gruppen in ihrem Bestand entsprechend vorbereitete Generale, Admirale und Offiziere haben und über die erforderlichen Vollmachten und Nachrichtenmittel verfügen muß.

Werte Genossen!

Wir betrachten die im Vortrag dargelegten Vorstellungen nicht als vollständig und endgültig für die Ausarbeitung eines so wichtigen Dokuments wie die Grundsätze über die Vereinten Streitkräfte und ihre Führung in Kriegszeit. Sicher werden noch andere Fragen auftreten, die in den Entwurf der Grundsätze aufgenommen werden müssen.

Wir sind der Meinung, daß die Ihnen vorgetragenen Vorstellungen und der bevorstehende Meinungs-austausch zur Struktur und zum Inhalt des Entwurfs der Grundsätze sozusagen die erste Etappe unserer gemeinsamen Arbeit sind.

In der zweiten Etappe, die die zweite Hälfte des laufenden Jahres umfaßt, beabsichtigt der Stab der Vereinten Streitkräfte, alle Ihre Vorschläge auszuwerten und die erste Fassung des Textes des Entwurfs der Grundsätze auszuarbeiten, die Ende des Jahres den General- (Haupt)-stäben der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zur Abstimmung zugeschickt wird.

Es versteht sich, daß wir im Entwurf sowohl Ihre Äußerungen auf dieser Beratung, als auch die Vorschläge, die zu unterbreiten Sie nach Ihrer Rückkehr von dieser Beratung für zweckmäßig erachten (möglichst in den nächsten zwei - drei Monaten), berücksichtigen werden.

Die Vorbereitung des Entwurfs der Grundsätze zur Prüfung auf der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister sollte unserer Meinung nach in der ersten Hälfte 1979 abgeschlossen sein.

Gestatten Sie mir zum Abschluß, die Hoffnung auszusprechen, daß die vorgebrachten Vorstellungen in bestimmtem Maße zum Meinungsaustausch über den Inhalt des Entwurfs der Grundsätze über die Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und ihre Führungsorgane (für die Kriegszeit) beitragen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.